

Mo 13. Mai 2019, 20 Uhr Gare du Nord (beim Bad. Bahnhof) Basel
Di 14. Mai 2019, 20 Uhr Villa Sträuli, Museumsstrasse 60, Winterthur
Einführung (Winterthur) um 19.20 Uhr: Thomas Kessler - Egidius Streiff

m u s i c a a p e r t a

www.villastraegli.ch

www.musica-aperta.ch

www.garedunord.ch

Reservation: 076 518 59 29, Eintritt Fr.30.- / 20.-



Egidius Streiff - Violine & Werner Bärtschi - Klavier

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)	<i>Lamento</i> aus BWV 1018, f-moll für Violine und Klavier
Younghi Pagh-Paan (1945)	<i>Fanfarella</i> (2018) für Violine solo
John Cage (1912 - 1992)	<i>Nocturne</i> for violin and piano (1947)
Werner Bärtschi (1950)	<i>HAJC</i> (2001) für Klavier [in Basel: Frühmorgens am Daubensee - Klangbild für Klavier]
Thomas Kessler (1937)	<i>violin control</i> (1978) Violine und Live-Elektronik
César Franck (1822 - 1890)	<i>Sonate A-dur</i> (1886) für Violine und Klavier
[in Basel zudem: Galina Ustwolskaja (1919-2006)]	<i>Duett</i> für Violine und Klavier, 1964]

Wir danken für Unterstützung:



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

VILLA STRÄULI
ERNST GÖHNER
STIFTUNG



Stadt Winterthur



Thomas Kessler

Werner Bärtschi und Egidius Streiff spannen den Bogen von **Joh. Seb. Bach** bis **César Franck**, deren Welten so fern voneinander nicht sind! Dazwischen präsentieren sie neue Werke in feinsten Manier:

Die kleine Fanfarella wurde von **Younghi Pagh-Paan** für Streiff geschrieben: Lauthals beginnt das Stücklein, aber zunehmend leise kündigt es eine neue Ära an, die gegen Ende sogar mit einer veritablen «Melodie» hörbar wird.

John Cage begründete das 1947 geschriebene «Nocturne» mit der Notwendigkeit, angesichts des allgemeinen Zustands der Welt ruhige Musik zu schreiben – dem bleibt leider auch heute nichts hinzuzufügen.

HAJC von und mit **Bärtschi** ist ein häretisches Stück; eine Ketzerei in 16 Schritten, die vor der Vereinnahmung retten.

Thomas Kesslers «violin control» ist ein Klassiker der live-elektronischen Musik aus dem Jahr 1978. Ursprünglich für Synthesizer und PA konzipiert, heute aber einfach realisierbar mit Computer, oder sogar mit einem iPhone und einem Gitarrenverstärker.

Werner Bärtschi spielt Werke von der Spätrenaissance bis zur Gegenwart. Er hat bedeutende Uraufführungen (u.a. Cage, Klaus Huber, Riley, Schnebel) gespielt und engagiert sich auch für Aussenseiter wie C. Ph. E. Bach oder Charles Ives. Er fragt immer wieder nach der Eigenart jedes Werkes, und erschöpft seine kreativen und spannungsvollen Interpretationen nicht zuletzt aus seiner Arbeit als Komponist. Konzerte auf allen Kontinenten, Auftritte an Festivals wie Gstaad, Luzern, Zürich, La Roque d'Anthéron, Salzburg; Radio-, Fernseh- und Kinotrufftritte, zahlreiche CDs (ein „Grand Prix du disque“) www.rezital.ch

Egidius Streiff hat sich seit seinem Studium weltweit als versatiler Violinist profiliert. Er hat unzählige zeitgenössische Werke zur Uraufführung gebracht, so Wang Xilings Violinkonzert mit dem China National Symphony Orchestra in Beijing, Lothar Voigtländers Emphasis in Dresden, oder auch im April 2014 das dritte Violinkonzert von Harry Crowl - nach einer Tournee in 2012 als Solist in dessen zweitem Violinkonzert mit dem Orquestra de Parana. Seine neuesten Arbeiten sind dokumentiert in einer CD mit Werken von Viktor Kalabis (streiffzug SC1702, 2019), einer Aufnahme der Sonate op.72 („AFFE SCHAF“) von Max Reger als Teil der preisgekrönten DVD „Maximum Reger“ (BBC „DVD of the year 2018“), sowie der posthumen Uraufführung und Ersteinspielung von Isang Yuns Violinsonate (capriccio C5364, 2019).

www.streiffzug.com